

**Offener Brief an den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart,
Herrn Dr. Frank Nopper**

c/c

Damen und Herren Betreuungsstadträte für Bad Cannstatt:

Beate Bulle-Schmid (CDU), Björn Peterhoff (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Stefan Conzelmann (SPD u. Volt),

Aynur Karlikli (Die Linke SÖS Plus), Gerhard Veyhl (Freie Wähler), Friedrich Haag (FDP)

Herrn Bernd-Marcel Löffler, Bezirksvorsteher Bad Cannstatt

Herrn Thomas Moser, Vorstand der SSB

Prof. Dr. Mark Dominik Alischer, Geschäftsführer Robert-Bosch-Krankenhaus

Herrn Christian Milankovic, Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten

Eine Verbesserung der Verkehrssituation auf dem Burgholzhof ist dringend notwendig!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,



die Bürgerinitiative Burgholzhof wendet sich mit einem dringenden Appell an Sie.

Die Verkehrssituation in unserem Stadtteil hat sich durch die Großbauanstalt am Robert-Bosch-Krankenhaus (RBK) erheblich verschlechtert und ist für die nahezu 2600 Bewohnerinnen und Bewohner aus mehreren Gründen nicht länger hinnehmbar. Eine Verbesserung ist dringend notwendig.



Wir sehen in der Nachbarschaft des RBK einen großen Pluspunkt für unseren Stadtteil. Die umfangreichen Baumaßnahmen dieser Gesundheitseinrichtung, die noch viele Jahre andauern werden, müssen jedoch die grundlegenden Bedürfnisse der Bewohnerchaft mehr als bisher berücksichtigen.

Bürgerinitiative Burgholzhof

**James-F.-Byrnes-Straße 37
70376 Stuttgart**

**Ansprechperson: Angela Riße
Kontakt: Tel.: 0711/8605077
E-Mail: risse-mengestu@t-online.de**

Der Burgholzhof ist bereits infrastrukturell benachteiligt: Es gibt sehr wenige Einkaufs-, Freizeit- oder Dienstleistungsangebote. Die Menschen sind daher auf funktionierende Verkehrsanbindungen angewiesen. Diese sind seit geraumer Zeit aus mehreren Gründen erheblich eingeschränkt:



- Seit Beginn der Baumaßnahmen am RBK und dem Wegfall der dortigen Parkplätze bildet sich vormittags oft ein langer Stau am Kreisverkehr beim Albert-Luthuli-Platz, teilweise mit einem langen Rückstau bis zum Pragsattel, der sowohl den Individual- als auch den Busverkehr der Linien 52 und 57 lahmlegt und Rettungswagen behindert. Hinzu kommt, dass der Verkehr vom Burgholzhof Richtung Pragsattel durch die Ampelschaltung am Pragsattel (Hotel Radisson) nicht so abfließen kann, wie es notwendig wäre.
- Gleichzeitig parken ortsfremde Krankenhaus-Besucher sowie RBK-Bedienstete in erheblichem Umfang in unserem Wohngebiet – ein „Parkplatztourismus“, der für die Anwohnerinnen und Anwohner äußerst belastend ist.
- Für Personen, die zu Fuß unterwegs sind, und für Fahrradfahrende gibt es keine sicheren und barrierefreien Wegeverbindungen zum Pragsattel. Der schmale Weg entlang der Auerbachstraße (< 2,5 m breit), der von beiden genutzt wird, ist zu schmal und sehr gefährlich, wenn sie sich begegnen. Verschärft wird das Problem in absehbarer Zukunft, wenn die 500 Fahrradstellplätze des RBK in Betrieb genommen werden.
- Die Wegeverbindung zum Stadtteil Birkenäcker (die bisher einzige gefahrenfreie, aber längere Verbindung) entlang dem Aktivpark Bergheide wurde darüber hinaus kürzlich für unbestimmte Zeit baustellenbedingt geschlossen.



Aus unserer Sicht sind deshalb erstens sofortige Maßnahmen erforderlich:

1. Das Verkehrskonzept am RBK muss überprüft und verbessert werden. Die Baumaßnahmen am RBK werden noch bis mindestens 2030 andauern. Die Bürgerschaft hat große Sorge, dass die Verkehrsanbindung bis dahin nicht besser, sondern noch schlechter wird. Z. B. ist offen, wie die Zufahrt für die Großbaustelle des künftigen Kernkrankenhauses geplant ist. Der Kreisverkehr ist jetzt schon überlastet.

Eine zusätzliche dauerhafte, jahrelange Belastung ist für das Wohngebiet nicht akzeptabel. Mit allen Beteiligten (RBK, Tiefbauamt, SSB) muss deshalb nach kurz- und mittelfristigen Lösungen zur Verbesserung gesucht werden, sodass vor allem eine Einhaltung der Fahrpläne für die Busse gewährleistet und der Durchgangsverkehr am Albert-Luthuli-Platz nicht behindert wird.

2. Ein durchgängiger, sicherer Radweg durch die Weinberge zum Pragsattel sowie eine Radspur bzw. ein Radweg entlang des Roten Stichs vom Kreisverkehr bis zur Bushaltestelle Hebsacker Straße sind einzurichten.
3. Intensivere Verkehrskontrollen und konsequentes Vorgehen gegen Falschparker im Stadtviertel sind notwendig.
4. Die geplante Einführung des Parkraummanagements der Stadt Stuttgart muss zeitnah umgesetzt werden.

Darüber hinaus gibt es dauerhafte Verkehrsprobleme, die zu lösen sind. Dazu zählen Verkehrssicherheits- und Lärmprobleme in der oberen Auerbachstraße bis hin zum Burgholzhofturm sowie im Roten Stich.

Folgende Maßnahmen wären deshalb zweitens zu realisieren:

1. Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der oberen Auerbachstraße (vom Albert- Luthuli-Platz bis zum Burgholzhofturm) und im Roten Stich (bis zum Ende der Bebauung)
2. Installation einer Geschwindigkeitsmessanlage (Radar-Smiley oder Blitzanlage)
3. Bodenwellen in den verkehrsberuhigten Bereichen im Wohngebiet
4. Zwei weitere Zebrastreifen am Burgholzhofturm (vom Parkplatz zum Turm) und an der Bushaltestelle Hebsacker Straße im Roten Stich.

Daneben gibt es Defizite bei der ÖPNV-Anbindung. Dies betrifft unattraktive Taktzeiten, den Abriss der Rosensteinbrücke und den damit verbundenen Wegfall der durchgehenden Verbindung der Buslinie 52 zum Wilhelmsplatz Bad-Cannstatt sowie die weggefallene durchgehende Verbindung der Buslinie 57 zum Killesberg. Dadurch hat sich die Anbindung des Burgholzhofs verschlechtert.

Wir fordern daher drittens folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation:

1. Verkürzung der Taktzeiten der Buslinien 52 und 57 in den Abendstunden auf einen 20-Minuten-Takt bis 22.00 Uhr
2. Die Verlängerung der Buslinie 57 zum Kochenhof am Killesberg für eine umstiegsfreie Anbindung an die dortigen Einkaufsmöglichkeiten sowie an die U5
3. Die Wiederherstellung der direkten, umstiegsfreien ÖPNV-Anbindung an den Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt, die durch den Abriss der Rosensteinbrücke weggefallen ist.

Wir appellieren an Sie, Herr Oberbürgermeister, die vorgeschlagenen Maßnahmen zeitnah zu prüfen. Unsere Bürgerinitiative lebt Demokratie und Integration und setzt sich für eine Verbesserung der Lebenssituation im Wohnumfeld ein. Hierbei brauchen wir jetzt Ihre Unterstützung! Wir erwarten konkrete Schritte zur Behebung der Missstände.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir gerne zur Verfügung und freuen uns über eine zeitnahe Rückmeldung.

Für die Bürgerinitiative Burgholzhof

Angela Riße

Dominique Jend

Arrafaine Mengestu

Monika Waibel

Ralf Armbruster